



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2018/0031
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 6
Erhebung eines freiwilligen Artenschutz-Euros für die Entwicklung des Karlsruher Zoos zu einem Natur- und Artenschutzzentrum		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	20.02.2018	13	x	

Kurzfassung

Die Erhebung eines freiwilligen Artenschutz-Euros für die Entwicklung des Zoologischen Stadtparkes Karlsruhe zu einem Natur- und Artenschutzzentrum ist aus Sicht der Verwaltung geboten, sinnvoll und umsetzbar.

Der Zoo Karlsruhe hat aufgrund seiner Größe und der Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Fachorganisationen die faktische Verpflichtung, sich für die Belange des Natur- und Artenschutzes einzusetzen. Hierzu könnten zusätzliche Finanzmittel aus einem Artenschutz-Euro einen entscheidenden Beitrag leisten.

Der Kernaspekt einer guten Akzeptanz und Zahlungsbereitschaft der Besuchenden liegt nach den Erfahrungen des Basler Zoos insbesondere in einer plastischen und nachvollziehbaren Kommunikation der mit diesem Artenschutz-Euro verfolgten und ggf. bereits erreichten Ziele des Natur- und Artenschutzes. Hinzu kommt die (potenzielle) Möglichkeit, sich auch gegen den Artenschutz-Euro entscheiden zu können.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)			nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
-/-	ca. 180.000 Euro	-/-		-/-	
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.680.99.04.01 Kontenart: 33210000 Ergänzende Erläuterungen: alternativ: Darstellung als haushaltsfremde Vorgänge					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	abgestimmt mit

Ziele des Natur- und Artenschutzentrums Zoo Karlsruhe

Ausgangspunkte der Zieldefinition eines Natur- und Artenschutzentrums Zoo Karlsruhe sind die in der Weltzoonaturschutzstrategie niedergelegten Ziele des Tier-, Natur und Artenschutzes. So muss es neben dem tatsächlichen Handeln im Sinne des Natur- und Artenschutzes ein zentrales Ziel sein aufzuzeigen, an welchen Naturschutzaktivitäten sich der Zoo Karlsruhe beteiligt und wie dieser die Maßnahmen zur Naturerhaltung und zur verträglichen Nutzung natürlicher Ressourcen unterstützt.

Damit könnte das Natur- und Artenschutzentrums Zoo Karlsruhe eine Vorreiterrolle in der deutschen Zoolandschaft einnehmen.

Die derzeitigen und zukünftigen Natur- und Artenschutzprojekte des Zoos Karlsruhe sind sowohl lokal als auch global. Der Fokus liegt darauf, die natürlichen Lebensräume der aktuellen Zootiere – soweit noch möglich – zu schützen oder wiederherzustellen. Dies kann sich in einem Kontinuum von bedrohten Lebensräumen heimischer Tierarten bis hin zu bereits zerstörten Lebensräumen exotischer Tierarten erstrecken.

Bisherige Umsetzung

Als eigenständige juristische Person wurde 2016 die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe gegründet, deren Vorsitzende der Amtsleiter des Zoos, Herr Dr. Reinschmidt, und der Kurator Artenschutz, Herr Dr. Becker, sind. Die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe führt zu eigenständigen Natur- und Artenschutzmaßnahmen, bspw. im Rahmen eines Wiederaufforstungsprojekts in Ecuador, durch. Zum anderen unterstützt sie laufende Maßnahmen von Drittorganisationen finanziell, bspw. die Ausstattung mit GPS-Halsbändern bei auszuwildernden Elefanten in Sri Lanka.

Mit diesen und weiteren Projekten hat sich die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe innerhalb kürzester Zeit zu einem professionellen Partner entwickelt. Diese erfüllt hervorragend die Aufgaben des Natur- und Artenschutzes, die von einem Zoo unserer Größe erwartet werden, für und auf Weisung des Zoos Karlsruhe.

Das Engagement der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe derzeit ist allerdings ausschließlich von den stark fluktuierenden Spendenerträgen interessierter Personen abhängig, da eine Erfüllung des Stiftungszwecks aus den Erträgen der geringen Stiftungsmasse bei der derzeitigen Zinslage nicht möglich ist.

Der Zoo Karlsruhe könnte als Natur- und Artenschutzzentrum diese Beziehung zur Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe weiter ausbauen und so weitere Projekte fördern.

Umsetzung und technische Machbarkeit

Das Basler Modell geht davon aus, dass alle Besuchenden grundsätzlich den dortigen Naturschutzfranken zusätzlich zum Tageseintritt entrichten müssen, wenn diese sich nicht aktiv dagegen entscheiden. Wie die Erfahrungen dort zeigen, ist die Schwelle des Naturschutzfrankens wohl so niedrig, dass der größte Teil der Besuchenden diesen entrichtet oder aber gar nicht zur Kenntnis nimmt, dass die Möglichkeit zur „Abwahl“ besteht.

Nach Aussage der Zooverwaltung ist die Erhebung eines zusätzlichen Artenschutzeuros in Höhe von 1,00 Euro je erwachsenem Tagesgast auch in Karlsruhe technisch mit relativ geringem Aufwand umsetzbar. Es ist mit dem seit November 2017 eingesetzten computerbasierten Kassensystem insbesondere auch möglich, dass sich der Kunde an den Zookassen aktiv gegen den Artenschutzeuro entscheidet und dies systemseitig, ohne zusätzlichen Aufwand, nachvollziehbar dokumentiert wird. Somit wäre die Höhe der eingenommenen Artenschutz-Euros jederzeit ausweisbar und würde keine Spende gem. § 52 AO darstellen. Rechtlich nach GemKVO stellt dies Fremde Gelder dar, welche an die Stiftung weitergegeben werden.

Da die Jahreskarten für den Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe mit einem Faktor von vier im Verhältnis zu den Tageseintrittskarten berechnet sind, sollte für die Jahreskarten ein Artenschutz-Euro in Höhe von analog 4,00 Euro erhoben werden. Kinder und Jugendliche sowie Gruppen von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sollten vom Artenschutz-Euro ausgenommen sein. Gleiches gilt für voll- oder teilsubventionierte Tagestickets und Jahreskarten wie bspw. für Inhaber des Karlsruher Passes. Die vollständige Preisstruktur mit und ohne Artenschutz-Euro ist als Anlage 1 angefügt.

Basierend auf den Besucherzahlen des Jahres 2017 von ca. 300.000 zahlenden erwachsenen Tagesgästen (inkl. Rentner) entstünden bei einer ähnlichen Besucherentwicklung in 2018 und einer angenommenen aktiven Ablehnung des Artenschutz-Euros von 50% dieses Personenkreises Erträge in Höhe von 150.000,00 Euro. Hinzu kämen aus dem Verkauf von Jahreskarten unter den gleichen Prämissen weitere 30.000,00 Euro.

Kommunikation

Die Einführung des Artenschutz-Euros erfordert eine vorbereitende und begleitende Kommunikation. Hierbei sollte auf verschiedenen Transportkanälen die emotionale und plastische Darstellung der bisher erfolgreich abgeschlossen und laufenden Projekte erfolgen. Damit wird dokumentiert, wie und wofür der Artenschutz-Euro tatsächlich eingesetzt wird. So kann das Verständnis für die Notwendigkeit des Artenschutz-Euros als persönlicher Beitrag zum aktiven Natur- und Artenschutz erreicht und die Bereitschaft zur Unterstützung gewonnen werden. Zusätzlich muss der Zoo Karlsruhe als kompetenter, vernetzter Player im Natur- und Artenschutz dargestellt werden, um Akzeptanz und Vertrauen zu generieren. So können ggf. über den Artenschutz-Euro hinausgehende Beträge generiert und zur Erfüllung der Aufgaben des Natur- und Artenschutzes eingesetzt werden.